

fräulein kamen öfter in den Garten, gingen an ihm vorüber, sahen auch wohl mit freundlich teilnehmenden Blicken auf ihn; — aber sie liebten ihn nicht wie 's Anne-Mariechen! An die dachte er Tag und Nacht. Er wußte es nur zu gut, das Kind auch sehnte sich nach ihm und trauerte wohl gar um ihn! Fast weinte er sich die Augen aus, ward weß und krank.

Und eines Morgens kam der Gärtnerbursche, riß den armen Rosenstrauch aus dem Boden und warf ihn zum Garten hinaus. Da lag er nun verschmachtend an der Mauer, und seine dürrn Zweiglein flüsteren noch traurig: „O, Anne-Mariechen, wäre ich bei dir geblieben!“

---

### Muß anders werden.

Eine grobe Kuh, ein stät'scher Gaul,  
Ein dummes Schaf, ein Esel, der faul,  
Die muß man nehmen, wie sie sind;  
Können nun einmal nicht anders werden. —  
Aber ein eigensinnig Kind,  
Das dumm und faul und grob gesinnt,  
Das ist das Häßlichste auf Erden.  
Wenn's nur wollt, 's könnt anders werden!

---

### Reimspruch.

Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen.  
Wie die Alten brummen, so tun die Jungen summen.  
Wie die Alten ächzen, so werden die Jungen krächzen.  
Darum, ihr Alten, ächzet nicht, daß eure Kinder krächzen nicht,  
Und singet wieder Lieder, dann zwitschern die Jungen auch wieder.

---